

Kinematograph. Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 43 [i.e. 47]

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematograph. Rundschau.

Qualitätsfilme.

Künstlerisches Verständnis und kaufmännische Routine findet man nicht sehr oft beisammen. Der Inhaber eines Kinematographentheaters muß aber von letzterer immerhin so viel besitzen, daß ihm sein Betrieb eine Existenzmöglichkeit bietet. Er ist also gezwungen, weniger auf die Gunst derjenigen abzustellen, die sein Theater einer hochgeschraubten Moral, einer umstrittenen künstlerischen Auffassung unterwerfen wollen und den Kino nicht besuchen, als vielmehr auf den Zutrom derjenigen, die im Kinematographentheater die Befriedigung eines Bedürfnisses finden.

In diesem Punkte gehen nun die Anschauungen über die Qualitäten des kinematographischen Programmes weit auseinander. Der Theaterinhaber ist natürlich stark abhängig von demjenigen Film-Werke, welche überhaupt auf dem Markt erscheinen, und weil die Film-Industrie eine Welt-Industrie geworden ist, so ist es notwendig, als Maßstab der Kritik den Richtern zu verlassen und eine großzügige Wertung anzulegen. In der ungeheuren Menge von Stoff, den die Filmindustrie verschlingt, finden sich nicht alles Treffer. Es ist viel minderwertige Ware darunter. Im Gesicht, aus dem kalten Minderwertigem dasjenige her-

auszufallen, was am meisten dem moralischen der Allgemeinheit entspricht und gleichzeitig auch dem Kinematographen-Inhaber möglichst viele Besucher zuführt, liegt die Qualität des Theaterbesitzers.

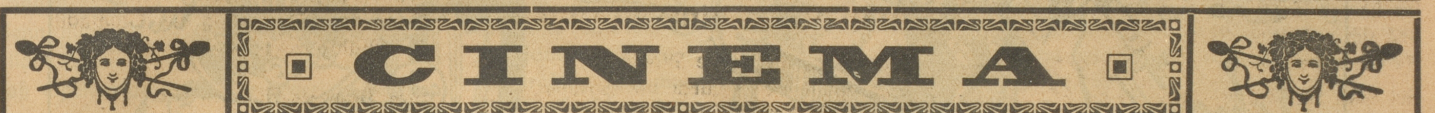
Die Stadt Zürich darf sich rühmen, im allgemeinen Kinobereich zu haben, die sehr wenig Veranlassung zu zensurähnlichem Eingreifen geben. Waren diese es doch selbst, die — allerdings nach beständigen Kundgebungen der Presse und bezüglichen Vorarbeiten der Behörden — sich dazu aufschwingen, im Reklamewesen Grundzüge durchzuführen, die aller Mühe wert sind. Die marktschreierische Bildereklame hat sich auf ein Minimum reduziert. Es sind nur noch die oft mit dem Inhalt der Filme nicht ganz übereinstimmenden oft etwas blutrünstigen Titel übrig geblieben, an denen aber nicht die Theaterbesitzer, sondern die Film-Schriftsteller schuld sind, und die wohl niemandem Veranlassung bieten werden, großen Widerspruch zu erzeugen, weil eben gewöhnlich hinter dem „gefährlichen“ Titel eine recht harmlose Sache steckt.

Man hat schon in einigen Parlamenten die Forderung nach staatlichen Kinos aufgestellt. Das Verständnis des Staates inbezug auf die Unterhaltungsbedürfnisse des Volkes ist nicht hoch ein-

zuschlagen. Hier ist die Klasse des Privatunternehmers ein viel sicherer Gradmesser als der amtliche Herr Zensor. Wir werden gelegentlich von dem Staats-Kino zu sprechen haben. Heute wollen wir nur warnen: man bitte sich vor der offiziellen Kinofach, sie würde ohne den Ansporn der privaten Initiative elendiglich flusto machen.

Kleine Kino-Nachrichten.

Der kinematographische Steckbrief. Die M. N. K. melden: Es steht wohl außer Zweifel, daß behördliche Nachforschungen nach einem Verbrecher, bei denen man zum guten Teil auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen ist, eine wesentliche Förderung dadurch erhalten können, daß das Bild des Gesuchten in den Lichtspieltheatern den Besuchern vorgeführt wird. Verschiedene Polizeibehörden haben sich bereits bei Forderungen dieses Mittels bedient. Nunmehr hat auch die Polizeidirektion München diesen zeitgemäßen Weg beschritten. In den Münchner Lichtspieltheatern kann man zurzeit das Bild des gefährlichen Hochstaplers Admet Riban bei sehen, der am 30. Oktober aus dem Münchner Polizeigefängnis entwichen ist und bisher nicht wieder festgenommen werden konnte.

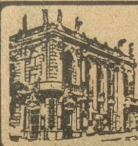


Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplatz
Von Samstag 24. bis inkl. Dienstag 27. November:

DER FAUN

Ein Filmspiel in 5 Abteilungen. Verfasst von FEBO MARI, in den Hauptrollen: ELENA MAKOWSKA u. FEBO MARI
Neu! Authentische Aufnahme! Neu!
Der
Vormarsch der Zentralmächte
in Ober-Italien!
Die Einnahme v. Cividale. Der Einmarsch in Udine etc.
Hochaktuell! Hochaktuell!
Max wird Arzt wider Willen
Lustspiel in 2 Akten. Gespielt von dem beliebten Komiker MAX LINDNER
Mittwoch, Donnerstag und Freitag geschlossen!



Centralheater

Telephon Hottingen 4030

Ab Samstag den 24. bis Dienstag den 27. November:

Die letzten vier Episoden, betitelt:

- 9. DER ZAUBERMANTEL.
- 10. DAS HÖLLISCHE MOTORRAD.
- 11. Das GEHEIMNIS der SCHWARZEN MACHT.

Schluss: Das Ende eines Abenteurers des größten Sensations-Romans

„RAVENGAR“

(Schluss!)

Das übrige neue Programm.

Wochentags: Von 7—11 Uhr; Sonntags von 2—11 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.
Ab Samstag den 24. bis inkl. Dienstag den 27. Nov.:

Beginn an Wochentagen: I. Vorstellung um 7 Uhr, II. Vorstellung um 9/9 Uhr. Sonntags von 2 bis 11 Uhr ununterbrochen. Kassaöffnung je 1/2 Stunde vorher.

III. Fortsetzung des hochinteressanten, sensationellen und abenteuerlichen Meisterwerkes

JUDEX

5 Akte (DER RICHTER) 5 Akte
VII. Episode: DIE DAME IN SCHWARZ.
VIII. Episode: Die unterirdischen Gänge des roten Schlosses.
2 Akter Ausgezeichnetes Lustspiel 2 Akter
Königin für eine Stunde!
Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13 — Teleph. Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Nur 4 Tage!

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2 Uhr

4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!
des grossen Meisterwerkes der neuesten Fanz Hofer-Serie:

DIE GLOCKE

Frei nach Motiven von Friedr. von Schiller. Ein erschütterndes Lebensbild, das die Herzen ergreift und die Augen mit Tränen füllt. Verfasst und inszeniert von FRANZ HOFER.
DER WEG ZUM REICHTUM
Artistendrama in 3 Akten. Hauptrolle: Hedda Vernon
BOUBOULE IST VERLIEBT!
Köstliche Humoreske!

! Der grosse Durchbruch am Isonzo!
Der grösste Schlachtenfilm der Gegenwart. Hochaktuell!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selnau 5948

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.

An Wochentagen v. 7—11, an Sonntagen 2—11 Uhr.
Kassaöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.
Beginn der letzten Abendvorstellung 8 3/4 Uhr.

6 Akte Erstaufführung des Detektiv-Romans 6 Akte

ULTUS

Der Geheimnisvolle von London

4. Bild. (Jedes Bild ist für sich abgeschlossen.)
„DAS GEHEIMNIS DER NACHT“

3 Akte Familien-Tragödie 3 Akte

RAUSCHENDE AKKORDE!
oder: Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Verfasst und inszeniert von FRANZ HOFER.
Durch das ganze Bild zieht sich als Leitmotiv das bekannte Abschiedslied Werner's aus dem „Trompeter von Säckingen“:
Behüt' dich Gott, es war' so schön gewesen,
Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein.
Eigene Künstler-Kapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 22. bis 25. November 1917:

3 Akte! Neu für Zürich! 3 Akte!

CHAMPAGNER

Nach dem Drama von GRAND GUIGNOL.

3 Akte. Das erste Original Zürcher Militär-Lustspiel

FRÜHLINGS-MANÖVER

Aus dem Atelier der IRIS-FILM A. G. In der Hauptrolle:
BRUNO WÜNSCHMANN
sowie andere Mitwirkende vom Stadttheater Zürich.

Sowie das übrige gute Programm :-: